

IC von Eindhoven nach Aachen in Den Haag beschlossen

Von Daniel Gerhards | 31.05.2010, 18:06

Aachen. Wer mit der Bahn aus Eindhoven nach Aachen kommt, macht kurz vor der Grenze eine scharfe Bremsung. Der schnelle IC endet in Heerlen.

Für die Weiterfahrt zum Aachener Hauptbahnhof muss man mit der Regionalbahn vorliebnehmen. «Das erinnert an einen Schildbürgerstreich, dass der IC zehn Minuten vor Aachen endet», sagte Hans Joachim Sistenich, Geschäftsführer des Aachener Verkehrsverbundes (AVV) bei einem Besuch des niederländischen Parlamentsabgeordneten Ernst Cramer in Aachen.

Cramer hat sich in Den Haag für grenzüberschreitende Verkehrsprojekte stark gemacht. Ergebnis: Die Verbindung der niederländischen IC-Trasse mit der deutschen IC-Haltestelle in Herzogenrath ist beschlossene Sache. Das niederländische Parlament hat 20 Millionen Euro für den Ausbau zugesichert.

Die Verbindung schließt die Lücke auf dem Weg von Aachen in den niederländischen Ballungsraum. Zusätzlich sind die Niederlande mit der Verbindung zum Aachener Hauptbahnhof an das europäische Hochgeschwindigkeitsnetz angebunden. «Das ist ein großer Mehrwert für die ganze Region Süd-Limburg», stellt Sistenich heraus.

Doch die Verbindung kommt später als geplant. Die Inbetriebnahme der Strecke ist für Dezember 2012 vorgesehen. Ursprünglich sollte die Anbindung bereits 2011 erfolgen. «Das ist nicht ganz einfach, die Partner aus den beiden Ländern zusammenzubringen», sagt Sistenich, der seit zehn Jahren an den Verhandlungen zum grenzüberschreitenden Schienenverkehr beteiligt ist. Es habe «lange Diskussionen» im niederländischen Parlament und mit den verschiedenen Eisenbahnunternehmen gegeben. «Die Bretter, durch die man Bohren muss, sind ziemlich dick», sagt Sistenich.

Neben dem Fernverkehr soll auch der Weg mit der Bahn zu nahen Zielen jenseits der Grenze erleichtert werden. Die «Via Avantis» soll Aachen und Maastricht über das grenzüberschreitende Gewerbegebiet verbinden. Das führe nicht nur zu einer besseren Erreichbarkeit des Gewerbeparks, sondern erleichtere auch die Zusammenarbeit der Universitäten in Maastricht und Aachen.

Sistenich rechnet auf dieser Strecke mit 4000 Fahrgästen pro Werktag. Die ersten Züge könnten auf dieser Strecke ebenfalls 2012 rollen. Die niederländische Regierung hat dafür bereits neun Millionen Euro zugesichert. Auf deutscher Seite läuft derzeit eine Kosten-Nutzen-Untersuchung. Zudem soll «euregionaler Verbundtarif» dafür sorgen, dass die Bezahlung der Tickets bei Reisen über die Grenze einfacher wird.